

Viel Raum für Kultur

Mit Räumung der Fachhochschule werden 6.000 Quadratmeter nutzbare Fläche frei. Platz für Kunst- und Kulturschaffende. Wenn Stadt und Land mitziehen. Von Matthias Harre



FOTOS: MARIO BRAND

Zwischen Nutzung und Zwischennutzung: der Innenhof der FH an der Werner-Bock-Straße.

Wenn im Spätsommer die letzten Klausuren geschrieben sind, beginnt an der Werner-Bock-Straße der Abbau der Bereiche Maschinenbau und Elektrotechnik. Die Fachhochschule (FH) verlässt ihren alten Standort, respektieinflößende 6.000 Quadratmeter Fläche warten auf neue Nutzung. Stadtplaner mit Vision müssten sich sich die Finger lecken nach dem Gebiet direkt hinterm Wiesenbad, das vom Kesselbrink fußläufig in fünf Minuten erreichbar ist. Eigentümer ist der Bau- und Liegenschaftsbetrieb der Landes NRW (BLB), ein Treuhänder verwaltet die Immobilie. Innerhalb der nächsten zwei Jahre muss das Gebäude ausgeschrieben werden und würde dann in den regulären, offenen Verkauf gehen. Es sei denn, die Stadt spricht mit dem Land über die Möglichkeiten einer Sondernutzung. Bis Ende 2017 wäre auch eine Zwischennutzung gegen Mietzahlung möglich, allerdings hat die BLB in Bielefeld so etwas noch nicht gemacht.

Die Idee eines Kulturhauses für Bielefeld, in dem Künstler aller Sparten Übungs- und Schaffensräume finden, ist nicht neu. Die grüne Ratsfraktion hat sie in der Diskussion um die weitere Nutzung der alten Stadtbibliothek schon 2014 angedacht und auch den Standort FH ins Gespräch gebracht. Auch dort hat mittlerweile eine Begehung stattgefunden, im Frühjahr gab es eine Podiumsdiskussion zum Thema. Zu Gast war Reinhard Wiesemann, Gründer des 'Unperfekthaus' in Essen. Der Unternehmer hatte 2004 ein ehemaliges Franziskanerkloster gekauft und die Räume Handwerkern, Dichtern, Denkern, Musikern und anderen Künstlern überlassen. Die zahlen einen geringen Unkostenbeitrag, finanziell

trägt sich das Haus durch die Eintrittskarten der Besucher. 1.387 Projekte sind so entstanden, Hotel und Gastronomie, Vorträge und Ausstellungen gehören auch dazu.

Groß denken

Für Stephan Berkowitz ist das Unperfekthaus eine gelungene Anregung. Der IT-Spezialist arbeitet ehrenamtlich in der Galerie 61 und hat einen detaillierten Fragebogen entwickelt, der die Interessenlage Bielefelder Kunst- und Kulturschaffender an gemeinsamem Arbeitsraum erfassen soll. Der trotz Urlaubszeit hohe Rücklauf an Fragebögen zeigt, dass es durchaus Bedarf zu geben scheint. Bedarf an Proberäumen für MusikerInnen, an Ateliers für bildende KünstlerInnen, an der Möglich-

keit, gemeinsam künstlerisch zu arbeiten. Und allen Interessenten ist klar, dass Mieten zu zahlen sind. Berkowitz: »Die Vorstellungen über Miete und Kosten sind erfreulich realistisch.«

Neben den beiden Industriegebäuden Rido, Ernst-Rein-Straße, und Hymmen, Theodor-Hymmen-Straße, war auch das FH-Gelände einer der Standortvorschläge im Fragebogen. Unabhängig vom Vorschlag der Ratsgrünen hatte Reiner Tintel sich das Gelände ausgeguckt und Berkowitz ans Herz gelegt. Tintel, seit 22 Jahren Artists-Unlimited-Künstler, war an den Vorüberlegungen zum Fragebogen beteiligt und begrüßt die Initiative: »Rumspinnen sollte man immer, wichtig ist es die Sache zunächst einmal anzudenken. Die Stadt könnte so etwas ganz gut gebrauchen, in der Hinsicht hat sich in den letzten Jahren nicht so viel getan. Für Bielefeld als Aushängeschild kann das ganz sinnig sein. In der Innenstadt stehen eine Menge Veränderungen an. Da wäre es gut, auch in kultureller Hinsicht etwas anzustoßen.«

Mehr Platz für Kulturschaffende

Die Voraussetzungen der FH sind ideal. Der zur Werner-Bock-Straße gelegene 1500 Quadratmeter große Teil ist eingeschossig mit bis zu 8 Meter hohen Decken und ließe sich in gut 20 unterschiedlich große Ateliers, Werk- und Büroräume aufteilen. Dazu kommen ein Veranstaltungsraum von 300 Quadratmeter und die ebenfalls 300 Quadratmeter große Mensa, die von den Mietern weiter bewirtschaftet werden könnte. 500 Quadratmeter Kellerräume ließen sich als Proberäume nutzen. Verteilt um die einzelnen Gebäude bieten sich reichlich Grünflächen für ein Urban-Gardening-Projekt an.

Spannend wird die Nutzung des circa 4.500 Quadratmeter großen Südteils. Fernwärme, DSL- und Stromleitungen sind an den Nordteil gekoppelt, der damit versorgungstechnisch abhängig ist. Im Gegensatz zum Unperfekthaus eignet sich die FH aus baulichen

Gründen noch nicht zum Wohnen. Um das ganze Projekt tragfähig zu machen, müssen die notwendigen Ausgaben also anders erwirtschaftet werden. »Warum sollen nicht Briefmarkensammler und Rundtanzgruppen, andere Vereine und sonstige Hobbyisten aller Art hier ihr Zuhause finden?« Denkbar wären auch Theaterproberäume, Unterrichtsräume für Maler und Instrumentalisten, Repaircafés, und, und, und. Aber Berkowitz hat noch andere Ideen: »Mir liegt sehr viel daran, Kooperationen zwischen Kunst und Technik zu fördern. Zum Beispiel IT-Experten die zusammen mit Künstlern Soft- und Hardware für 3D-Drucker entwickeln, die dann von Bildhauern genutzt werden können. Da gibt es auch in Bielefeld ein hohes Potential, das bislang weitgehend brachliegt.« Startups und Künstler zusammenbringen? »Ich glaube fest daran, dass sich beide Seiten sehr befruchten können. Und man kann nicht nur mittelständische Unter-



Fragebogen entwickelt: Stephan Berkowitz.

nehmen für so etwas interessieren. Direkt fragen, was könnte euer Interesse, eure Position sein. Bei einer echten Zusammenarbeit könnten so auch wirklich relevante Beträge eingebracht werden.«

Bleibt zu hoffen, dass die durchaus groß angelegte Idee nicht im Klein-Klein von Verwaltungsunwägbarkeiten steckenbleibt. Erste Reaktionen aus dem Rathausumfeld lassen hoffen. Und einen Namen für das Projekt hat Stephan Berkowitz auch schon gefunden: Freiraum. Das wäre doch mal schön.

»Info«

Der Fragebogen findet sich unter: www.galerie61.de. Mehr zum Unperfekthaus unter: www.unperfekthaus.de

Initiative zeigen!

Große Ateliergemeinschaften sind eine seltene Spezies. Der letzte große Wurf traf vor genau 30 Jahren mit dem Einzug der Artists Unlimited (AU) ins Opitzhaus. Ermöglicht vor allem durch Horst Adam, dem damaligen erfrischend sperrigen Kulturamtsleiter und Daniel Berenger, dem inoffiziellen Sprecher der Ateliergemeinschaft. In den 30 Jahren seines Bestehens hat damit ein Zentrum der freien Szene die Bielefelder Kulturlandschaft nachhaltig verändert. Und die Stadt profitiert noch immer: Ohne AU gäbe es keine offenen Ateliers, die am vergangenen Wochenende ihr 25jähriges Bestehen feierten. Der Carnival der Kulturen wurde von Paul McLaren, einem der ersten Gastkünstler der AU, ins Leben gerufen. Das Filmhaus gehört zu den Gründungsmitgliedern der AU, das daraus entstandene Lichtwerk macht zusammen mit der erwürdigenden Kamera Bielefeld zum ernst zu nehmenden Arthouse-Kino-Standort. Und Pip Cozens, erster Gastkünstler, hat mit Art-at-Work ein internationales erfolgreiches Kunstprojekt geschaffen.

Anzeigen

Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!

- Bücher und Hörbücher
- Ausgewählte Musik
- Bücher-Schnäppchen
- Kleine Geschenkartikel

Wir kaufen
Ihre alten
Bücher an.

Mo-Fr: 9.00 - 13.00
15.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00
Kommunikation
(05 21) 9 86 26 60
www.buchtipp-bielefeld.de

Buchtipp - Meindersstraße 7 - 33615 Bielefeld

Meindersstraße 7
Siegfriedstraße
Siegfriedplatz

Öffnungszeiten
Haben Sie Fragen?
Kommunikation
(05 21) 9 86 26 60
www.buchtipp-bielefeld.de

Ihre Buchhandlung für **Politik & Poesie**



Politik & Poesie

eulenspiegel

Hagenbruchstraße 7
33602 Bielefeld
Fon 05 21.17 50 49
Fax 05 21.13 35 10
e-mail: buch_eulenspiegel@gmx.de



Buchladen „Die Kronenklauer“
Goldbach 27/Eingang Arndtstr,
33615 Bielefeld, Tel 0521-124111

Kinderbücher
Bücher für Jugendliche und
junge Erwachsene
Material für Offenen
Unterricht
für Projektarbeit in der
Schule, im Kindergarten
für die Jugendarbeit

von 10.00 h bis 18.30 h geöffnet,
Sa bis 16.00 h
krokla@aol.com
mail@kronenklauer.de

internet: www.kronenklauer.de